

BIOMASSEKRAFTWERK

Kein Glück fürs Öko-Herz

Noch in dieser Woche will sich die Novus-energy GmbH als möglicher Investor für ein Biomassekraftwerk auf DYN A 5 der Öffentlichkeit vorstellen (BZ vom 9. Oktober).

Nun ist die Katze also endlich aus dem Sack: Orschweierer Bürgern (und denen des Umlandes) soll zusätzlich zu einer Holzpellets produzierenden Firma, die bislang massive Probleme mit der Einhaltung von Emissionsrichtwerten hat, auch noch ein so genanntes "Bio" masse-Heizkraftwerk aufgehalst werden. Noch bis vor kurzem erklärten die Ettenheimer und Mahlberger Bürgermeister Bruno Metz und Dietmar Benz, dass es dafür keinerlei konkrete Planungen gäbe. Nun, nachdem als Notbremse ein Bürgerbegehren gegen dieses unerträgliche Projekt in die Wege geleitet worden ist, taucht plötzlich mit der "Novusenergy GmbH" eine Firma aus Elmshorn auf, die "in der Frühplanungsphase" sei. Und siehe: Sie will, wie längst befürchtet, nicht nur Althölzer der Verschmutzungskategorie A 1 verbrennen, sondern auch solche der Kategorie A 2. Das sind schadstoffbelastete ("behandelte") Hölzer, deren Verbrennung extrem gesundheitsgefährdende Gifte freisetzen kann, zumal die Menge ihrer Beimischung nicht kontrollierbar ist. Damit kann deshalb, wie es die "Novusenergy" frech fordert, kein ökologisches Herz glücklich sein. Es gilt, dieses unselige Projekt im Bereich von Wohngebieten mit aller Entschiedenheit zu verhindern. Nackte wirtschaftliche Interessen haben keine Priorität vor der Gesundheit unserer Bevölkerung: Sollen sie doch ihr belastetes Müll-Holz wenigstens in unbewohnten Gegenden verbrennen, wenn sie damit Geld machen wollen. Versprochene 55 Millionen Euro an Investitionssumme nützen uns nichts: Weder würde es nennenswert viele Arbeitsplätze geben, noch satte Gewerbesteuern, stattdessen hohe Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung.

Michael Masson, Mahlberg